



## Medienkonferenz zum Kampagnenstart **BEwährt weiter vorwärts gehen**

18. Dezember 2025, 9.30 Uhr

---

*Es gilt das gesprochene Wort*

### **BEwährt stark: Berner Standort weiter stärken Regierungsrätin Astrid Bärtschi**

Der Kanton Bern ist mit seiner sprachlichen, kulturellen und landschaftlichen Vielfalt ein einzigartiger Kanton und das politische Zentrum unseres Landes. Er verbindet mit der Romandie und der Deutschschweiz zwei Landesteile und zwei Sprachen. Der Kanton Bern verbindet aber auch Tradition und Moderne, ländliche Idylle und urbanes Leben, wirtschaftliche Stärke und kulturelle Vielfalt. Vom Berner Oberland bis ins Emmental; vom Berner Mittelland über den Oberaargau bis hin zum Seeland und den Berner Jura – der Kanton ist einzigartig in seiner Vielfalt! Dieser Vielfalt und der Brückenfunktion unseres Kantons wollen wir Bürgerliche auch in Zukunft Sorge tragen.

Unsere verschiedenen Regionen prägen aber nicht nur die Kultur, sondern auch die Wirtschaft: Zahlreiche international tätige Grossunternehmen haben im Kanton Bern ihren Sitz. Typisch für den Kanton Bern sind insbesondere die hoch spezialisierten und erfolgreichen «Hidden Champions» in der Industrie. Sie sind oftmals sogar Weltmarktführer. Auch die Landwirtschaft und der Tourismus sind nach wie vor ein bedeutender Teil unserer wirtschaftlichen Identität. Gleichzeitig ist unsere Bundesstadt ein bedeutendes Zentrum für Dienstleistungen, Technologie und Bildung – mit Institutionen wie den drei Hochschulen und dem Inselareal als Herzstück eines florierenden Gesundheits- und Forschungssektors.

Doch, wie viele andere Kantone, stehen auch wir vor Herausforderungen. Die angesprochene Vielfalt ist unser Reichtum, doch sie bringt unterschiedliche Bedürfnisse und Entwicklungen mit sich. Vom urbanen Quartier in der Stadt Bern bis hin zum abgelegenen Tal im Berner Oberland: Die Infrastruktur, die Bildungsangebote und die staatlichen Dienstleistungen ganz generell müssen kontinuierlich angepasst werden, um der Bevölkerung und der Wirtschaft des Kantons gerecht zu werden.

Das ist eine grosse Herausforderung. Wir bürgerliche Regierungskandidierende stellen uns dieser mit grossem Elan und Motivation!

Man braucht keine Wahrsagerin zu sein, um festzustellen, dass die nächsten vier Jahre weiterhin geprägt sein werden von weltwirtschaftlichen und geopolitischen Verwerfungen, dem digitalen Wandel und den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung. Um als Gesellschaft, bzw. als Kanton weiterhin erfolgreich zu bleiben, müssen wir uns weiter verbessern..., wir müssen innovativ bleiben... und wir müssen die Weichen für die Zukunft richtig stellen.

Meine Kollegen und ich sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, sowohl unseren Bürgerinnen und Bürgern wie auch der Wirtschaft effiziente und finanzierbare staatliche Leistungen anzubieten und für gute Rahmenbedingungen für deren Entwicklung zu sorgen.

Die bürgerliche Regierungsmehrheit hat diesbezüglich in der nun zu Ende gehenden Legislatur sehr gute Arbeit geleistet. So haben wir mit der Steuerstrategie einen klaren Plan vorgelegt, wie die hohe Steuerbelastung in diesem Kanton endlich in Richtung Mittelfeld der Kantone gesenkt werden kann. Bis 2030 wollen wir die Bürgerinnen und Bürger um eine halbe Milliarde Franken entlasten.

Die geplanten Steuersenkungen werden sich aber nur realisieren lassen, wenn wir auch den kantonalen Finanzhaushalt weiterhin im Griff haben. Ich bin stolz, dass es uns in dieser Legislatur gelungen ist, den Finanzhaushalt trotz hohen Investitionsausgaben im Gleichgewicht zu halten. So konnte die Erfolgsrechnung ausgeglichen gestaltet werden. In der Jahresrechnung 2022 resultierte sogar erstmals seit 1990 (!) wieder ein Bilanzüberschuss. Auch die Verschuldung haben wir aktuell gut im Griff. Das zeigt, dass die bürgerliche Regierungsmehrheit finanzpolitisch auf dem richtigen Weg ist.

Ich habe die rekordhohen Investitionen angesprochen: Wir haben eine klare Vision für die Zukunft unseres Kantons: Wir wollen den Kanton Bern in den kommenden Jahren zukunftsfähig machen und den Wirtschaftsstandort stärken. Darum investieren wir beispielsweise in die Realisierung der beiden BFH-Campusbauten in Biel und Bern, bauen das neue Polizeizentrum in Niederwangen und stellen bedeutende Mittel für die Realisierung des Neubaus medizinische Forschung auf dem Inselspitalareal zur Verfügung. Dazu kommen viele weitere Infrastrukturprojekte wie beispielsweise der Bahnhof Bern und beiden Verkehrszubringer im Emmental und im Oberaargau.

Werte Anwesende, gerade den kantonalen Finanzdirektorinnen und -direktoren wird oft vorgeworfen, dass sie nur Risiken sehen. Ich möchte dazu heute für einmal eine etwas andere Perspektive einbringen und stelle mit Blick auf das eben Gesagte fest: Es macht Freude, im Kanton Bern zu regieren..., denn der Kanton Bern ist ein Kanton der CHANCEN! So bin ich überzeugt, dass wir mit der klaren und vorausschauenden Steuerstrategie sowie den notwendigen Investitionen in unsere Infrastruktur einen Kanton erhalten werden, der für uns alle attraktiv ist – vom städtischen Zentrum bis hin zu den ländlichen Regionen.